

Montage-
ständer
für Profis:

Gehobene Ansprüche



Mubeas Mikromobilität S. 16



Renradmekka Girona S. 34



Erfolg Regiewechsel S. 19, 22





FAHR DEINEN STIL

CONTEC BIKEART

Dein Bike ist zu schön für die Straße? Kennen wir! Mit der neuen Wandhalter-Kollektion bikeART von CONTEC kannst du dein Schmuckstück endlich dort präsentieren, wo es hingehört – an die Wand deines Zuhauses (oder deines Ladens – mach was du willst!) Die Wandpräsentier bikeART Tube und bikeART Shelf tragen jeweils bis zu 25 Kilogramm. Beide sind für Fahrräder mit einem geraden Oberrohr mit einem Durchmesser von unter 55 mm, sowie einem Lenker mit bis zu 50 cm Länge geeignet.

Entdecke jetzt diese und viele weitere Neuheiten in unserem CONTEC Katalog 2024.



Zum Katalog



CONTEC BIKEART TUBE
39,95 €



CONTEC BIKEART SHELF
39,95 €

Voraussichtlich lieferbar ab Winter 2023/24



Michael Bollschweiler
Chefredakteur

Hinterm Horizont

Nun geht 2023 zu Ende und manche freuen sich, wenn es vorbei ist. Normal war das Jahr jedenfalls nicht, aber das waren die davor ja auch nicht – und was ist schon normal. Die Ambivalenz besteht darin, dass man 2019 mit den Umsätzen von 2023 vollauf zufrieden gewesen wäre – doch nicht mit den Begleiterscheinungen rund um Lagerbestand und Liquidität.

Auf den Herbstmessen waren Händler sehr zahlreich anwesend, vielleicht sogar ein paar mehr als gewöhnlich. Dabei zeigte sich im Ganzen eine Stimmung, die beinahe besser schien als die Lage (abgesehen von der unterschiedlichen Lage in den Betrieben).

Dabei ist zu beachten, dass die Durststrecke die einzelnen Glieder der Lieferkette zeitlich versetzt trifft. Der Einzelhandel hat konservativ geordert, um das Abtragen von Überbeständen zu fördern; die Hersteller müssen mit ihren Überkapazitäten umgehen, stornieren oder strecken ihre Bestellungen bei Rahmen- und Teilelieferanten, die ihrerseits schon viel auf Halde haben.

Je nach individueller Situation, haben die jeweiligen Unternehmen also noch eine unterschiedlich lange Phase vor sich, bis sie ihren Geschäftsverlauf normalisiert haben. Dabei mussten teilweise erhebliche Pendelausschläge verkraftet werden; manche Akteure mit sehr viel Erfahrung sagten, so etwas hätten sie noch nie erlebt. Früher sprach man von sieben fetten und sieben mageren Jahren oder vom Schweinezyklus. Deshalb sei an dieser Stelle nochmal gesagt, man möge darauf achten, nicht erneut von einem Extrem ins andere zu fallen, sondern zumindest halbwegs auf eine wieder steigende Nachfrage vorbereitet zu sein.

Ebenso herausfordernd ist, dass man neben aktuell zu stemmenden Themen all die anderen nicht dauerhaft übersehen darf, von Digitalisierung über Nachhaltigkeit

bis hin zu Vorschriften. Dabei geht es um bestehende und mehr noch zukünftige Regulierungen.

Auf EU-Ebene wird so manches Ei ausgebrütet. Geplant ist eine Batterieverordnung, die vorschreibt, dass Akkus dem Produkt immer entnommen werden und Zellen einzeln ersetzt werden können. Das Ganze zielt logischerweise auf Nachhaltigkeit ab, aber der Endverbraucher, dessen Interessen die Europäische Union eigentlich Vorrang einräumt, wird am Ende das Erforderliche bezahlen müssen. Viele Batteriescheinwerfer und -rückleuchten müssen jedenfalls bis zum Inkrafttreten neu entwickelt werden, denn dort war der Energiespeicher bisher fest eingebaut.

Die Anforderung, Akkuzellen einzeln tauschen zu können, würde die Anstrengungen der Hersteller in Sachen Batterie-Management in Frage stellen. Das Recycling von Batterien würde noch mehr zum Geschäftszweig werden, aber die Auswirkungen auf die Sicherheit sind nicht absehbar. Hersteller werden sich darüber hinaus mit der Einführung eines verpflichtenden digitalen Produktpasses in den kommenden Jahren beschäftigen müssen.

Als Trojanisches Pferd könnte sich auch die auf EU-Ebene geplante Begrenzung des Zahlungsziels auf 30 Tage erweisen. Bislang sind auch 60 oder 90 Tage Usus, was der annehmbaren zeitlichen Differenz zwischen Anlieferung und Weiterverkauf geschuldet ist. Würde das unterbunden, müsste der Handel die Ware teuer finanzieren. In diesen Punkten ist noch viel Lobbyarbeit vonnöten.

Wir wünschen allen ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Michael Bollschweiler



Rennradmekka: Luxus gebucht

Das spanische Girona entwickelt sich zum Hotspot für Rennradbegeisterte und -profis. Dort hat sich ein Netzwerk gebildet auch aus Unterkünften für Anspruchsvolle, Shops mit Designbikewear und Cafés als Treffpunkten.



Nachfolge: Enthusiasmus begleitet

Die Übergabe von Betrieben steht in den kommenden Jahren vielfach an. Gelungene Nachfolgeregelungen in der Familie sind ein Glücksfall. Andernfalls bietet sich ein Verkauf an enthusiastische Quereinsteiger an.

**Zukunftsplan:
Wandel eingeleitet**

Mubea in Attendorn steht beispielhaft für den Wandel der Automotive-Welt. Der Teilehersteller diversifiziert und schult Mitarbeitende um. Sanfte Mobilität, auch per gewerblichem Cargobike, spielt eine wesentliche Rolle.



40

**Tragkraft:
Entlastung bereitet**

Montageständer werden zunehmend robuster, selbst die für den Außeneinsatz vorgesehenen Modelle. Dabei sind die Grenzen zwischen den Profiversionen und jenen für die ambitionierten Amateure fließend.



Radlogistik: Erfolgsformel gesucht

Radlogistik lautet das Zauberwort für die letzte Meile im Rahmen der Verkehrswende. Doch auch auf der Nationalen Radlogistik-Konferenz wurde noch nach der richtigen Formel für wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle gesucht.





GRUNDIG GESCHICHTE GEHT WEITER

Mit der Erweiterung unseres Horizonts bleiben unsere Kernwerte unerschütterlich. Unsere Hingabe an Innovation, Qualität und zeitloses Design begleitet weiterhin unseren Weg, vom Herzen des Heims bis hin zur Straße. Begleiten Sie uns auf dieser Reise, während wir durch Technologie, die sich mit Ihnen entwickelt, unser Leben vorantreibt.

Belebende Stadtreisen

Wo Komfort, Kraft und Ausdauer vereint sind

80 NM
max. Drehmoment

540 Wh
Akku Kapazität

110 Km
Reichweite

GCB-1

>>> grundig-bike.com

Editorial

Hinterm Horizont 3

News

M-Way: Schweiz und Österreich 6

Shimano: Mechaniker im Wettbewerb 6

Bundesfachschule: Meisterschaften Zweirad 7

Giant: Partnerdays gut besucht 8

Ruff Cycles: Partnerschaft mit Pierer 8

Personalien der Branche 9

Markt

Fachhandelsbarometer: Turbulente Zeiten 12

Mubea: Fahrzeuge anders denken 16

Fiolka in Datteln: Auf Zukunft ausgerichtet 19

Kelpe in Alfeld: Feine Note im Abgang 22

Hammer in Leipzig: Sieben auf einen Streich 26

Radlogistik-Konferenz: Voran mit Geduld 28

Alteos: Webinar zu Anschlussversicherung 32

International

Neuer Rennrad-Hotspot Girona 34

Rocacorba Clothing: Auch als Souvenir 35

Rocacorba Cycling: Luxusherberge 36

Eat Sleep Cycle: Downtown-Platzhirsch 38

Produkte

Montageständer: Bitte Lift nehmen 40

Betriebsführung

Personalverwaltung: Änderungen 2024 43

Wissen kompakt: Kurztipps für Unternehmen 46

Rubriken

Inserentenverzeichnis 47

Impressum 49

Branchenticker 50



Erste Eröffnung in Österreich: Wien-Shop-Leiter Alexander Kis und M-Way CEO Frank Aeschbacher (r.).

ausgebaut: Mit den neuen Standorten Romanshorn und Schattendorf wird die Ost- und Zentralschweiz besser abgedeckt; mit 649 Quadratmetern avanciert Letzterer gleich zum zweitgrößten Geschäft in der Schweiz.

Mit jetzt 34 Filialen hat sich der Plan für 7 Neueröffnungen im

M-Way: Schweiz und Österreich

➤ Der seit Anfang 2023 als CEO der Swiss E-Mobility Group (SEMG) amtierende Frank Aeschbacher hat erste Pflöcke eingeschlagen: mit zwei weiteren Filialeröffnungen in der Schweiz und neu im Ausland – aber (noch) nicht in Deutschland, wie angekündigt, sondern in Wien.

Weil für Aeschbacher der Omnichannel-Vertrieb und die Kundenfreundlichkeit hohe Priorität genießen, wird das Filialnetz von M-Way

laufenden Jahr zwar noch nicht erfüllt; immerhin soll nun im ersten Halbjahr 2024 eine Handvoll neuer Läden folgen mit tendenziell auch der größeren Fläche von 500 Quadratmetern. Denn dort könne das ganze Sortiment präsentiert werden, was von der Kundschaft bevorzugt würde, erklärt Frank Aeschbacher.

Inzwischen startete dafür die angepeilte Auslandsexpansion: Am 20. Oktober erfolgte der Markteintritt von M-Way in Österreich mit der Eröffnung von zwei ersten Filialen – in der Wiener Innenstadt mit 250 Quadratmetern und im Wiener Neudorf mit 690 Quadratmetern.

Shimano-Mechaniker-Meisterschaften: Rittmann vorn

➤ Das deutsche Netzwerk der Shimano ServiceCenter ermittelte mit einer Meisterschaft die besten Mechaniker. Ausgetragen wurde der Wettbewerb Anfang November 2023 in der Stuttgarter Unternehmenszentrale von Lange.

Nach mehreren praktischen und theoretischen Aufgaben standen Patrick Rittmann (Zweirad Bross, Sasbach), Eric Stratmann (Bikeshop, Sundern) und Klaus Molitor (Cycle-M, Bergisch Gladbach) als Beste fest. Als »Team Deutschland« werden sie 2024 an der Europameisterschaft in Belgien teilnehmen.

Insgesamt hatten sich zwölf Werkstattprofis durch Prüfungen auf der E-Learning-Plattform Shimano T. E. C. qualifiziert. In der Endrunde mussten sie Hebel von Schaltwerken tauschen und warten sowie die Pedalachse einstellen. Im zweiten Teil wurde eine Shimano-Steps-Motoreinheit DU-EP6 eingebaut, ein Intervall hinterlegt und ein Servicebericht erstellt.

Neben der fachlich korrekten Arbeit bewertete die Jury die Zeit, Ordnung und Sauberkeit. Den Abschluss bildete ein Wissensquiz für die drei Bestplatzierten, die den Sieg unter sich ausmachten.

vz



Konzentriertes Arbeiten an anspruchsvollen Aufgaben.



Der Wiener Vorort sei eine Toplage, weil es in dem riesigen Einkaufszentrum schon mehrere Fahrradgeschäfte gebe, so der CEO.

Dass hingegen der angekündigte Eintritt in Deutschland noch verschoben wurde, erklärt er mit der »überschütteten Marktsituation«. Immerhin soll Anfang Januar 2024 ein erster Shop in Nürnberg eröffnet werden und der Onlinestart in Deutschland erfolgen.

Aufgrund des Nachfragetrends nach E-Cargobikes hat M-Way drei Filialen zu Cargokompetenzzentren aufgerüstet – in Bern, Wallisellen und im Zürcher Einkaufszentrum Sihlcity.

In der Berner Filiale bietet M-Way mit den Squalab-Ergonomieprodukten jetzt die Möglichkeit, etwa Lenker, Griffe, Sattel oder Pedale auf individuelle Bedürfnisse abzustimmen; weitere Filialen sollen folgen. Ein erneuerter digitaler Pedelec-Berater evaluiert anhand weniger Fragen das passende Modell. Am Bildschirm können bis zu drei Bikes übersichtlich verglichen und die Unterschiede laienverständlich angezeigt werden, ebenso, in welcher Filiale das Fahrrad vorhanden ist und Probe gefahren werden kann. »Der Ausbau dieses Omnichannel-Vertriebs ist bei M-Way zentral«, erläutert Aeschbacher.

Text Peter Hummel



Patrick Rittmann
gewann vor Eric
Stratmann und
Klaus Molitor.



Die Besten ihres
Fachs: Stefan
Handel (l.) für
Fahrrad und
Felix Schüssler
für Motorrad.

Deutsche Meisterschaften im Zweiradhandwerk

Die Bundesfachschule Zweirad der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main führte Anfang November 2023 die German Craft Skills Zweirad durch, ausgeschrieben vom Bundesinnungsverband Zweirad.

Insgesamt 15 Zweiradgesellen, 8 im Bereich Motorrad und 7 im Bereich Fahrrad, maßen sich im herausfordernden Wettbewerb, der sowohl altbekannte Fertigkeiten als auch moderne Techniken umfasste. Die Aufgaben reichten von der Diagnose elektrischer Systeme bei Fahrrädern bis zur komplexen Getriebezusammenstellung bei Motorrädern – ohne die Hilfe von Werkstatthandbüchern.

Im Segment Motorrad ist Felix Schüssler aus Hamburg erster Bundessieger, dicht gefolgt von Aaron Lutz aus Aalen als Zweitem. Im Segment Fahrrad wiederum schafften es Steffen Hanel von Lange, Lennart Kreft von AT Zweirad und Pera Jurukovic von Velocity Braunschweig aufs Siebertreppchen.

Den Titel »Bundessieger« konnten die Gewinner im Segment Fahrrad nicht für sich beanspruchen, weil die dafür erforderliche Mindestpunktzahl von keinem Teilnehmer erreicht wurde. Das bedeutet allerdings lediglich, dass sie nicht zur großen Siegerehrung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks nach Berlin eingeladen werden. Die beiden Bestplatzierten dürfen also zum Europacup 2024 in Münster, wo die Sieger mehrerer europäischer Nationen gegeneinander antreten werden.

Dass die Mindestpunktzahl auch von den besten Fahrradschraubern verfehlt wurde, liegt aus Sicht der Bundesfachschule am sehr anspruchsvollen Aufgabenkatalog, der fünf statt, wie im letzten Jahr, vier Aufgaben umfasste, und an der ungewohnten Situation in fremder Werkstattumgebung. Keinesfalls lasse dies Rückschlüsse auf das allgemeine Qualitätsniveau im Zweiradhandwerk zu.

Zu überlegen ist, ob eine gezielte Vorbereitung für die Teilnehmer hilfreich wäre. Dafür böte sich ein ähnlich gestalteter Wettbewerb auf Landesebene an, der dann zugleich als Qualifikation für den Bundeswettbewerb dienen würde. Allerdings verursachen Wettbewerbe auf Landesebene enormen Aufwand. Deshalb werden in der Regel die Jungmechatroniker mit den besten Ergebnissen in der Gesellenprüfung zum Bundeswettbewerb eingeladen.

Die Gewinner des jüngsten Wettbewerbs haben jedenfalls ihre praktische Feuerprobe bestanden und wissen jetzt grundsätzlich, was sie beim Europacup erwartet.

mb



Geschäftsführer Oliver Henschke begrüßte die Fachhandelspartner.

Giant: Partnerdays gut besucht

➤ Vom 31. Oktober bis 5. November 2023 fanden die Partnerdays in der Erkrather Zentrale von Giant Deutschland statt. 600 Fachhändler nahmen viele Informationen mit.

Zur nachhaltigen Produktnutzung bietet Giant dem Fachhandel erweiterte Service- und Reparaturleistungen für die hauseigenen Syncdrive-Motoren, Akkus und Systemlaufräder, auch außerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist. In den Bereichen Retail-Konzepte, Customer-Experience, E-Bike-Service und Verkauf wurden Workshops angeboten.

Giant-Deutschland-Chef Oliver Henschke erklärte, das neue Maßnahmenpaket für die Fachhandelspartner erlaube es, flexibel auf die Nachfragesituation zu reagieren, Druck vom Lager zu nehmen, den Abverkauf durchlaufender Modelle zu fördern und dabei Produktinnovationen einzubeziehen. Das sei sehr positiv aufgenommen worden.

jb

Entwurf des Ruff-Cycles-Werks.



Ruff Cycles: Partnerschaft mit Pierer

➤ Der Regensburger E-Chopper- und E-Cruiser-Anbieter Ruff Cycles GmbH hat sich nicht nur als Anbieter cooler Lifestyle-Mobility-Produkte einen Namen gemacht, sondern auch mit seiner eigenen Rahmenfertigung in Bosnien und Herzegowina. Die produziert bereits für andere Partner. Dort wurde nun ein Neubau angegangen, der im ersten Halbjahr 2024 bezogen werden soll.

Das moderne Werk in Novi Travnik erstreckt sich über eine Fläche von 5.000 Quadratmetern und soll auf eine jährliche

Produktionskapazität von 40.000 Elektroräder ausgelegt werden. Deshalb ist auch geplant, die Mitarbeiterzahl von 150 auf 350 anzuheben.

Erster Ruff-Cycles-Partner für das neue Werk ist die Pierer New Mobility GmbH im oberösterreichischen Munderfing. Die vereinbarte Zusammenarbeit erstreckt sich über mehrere Jahre. Der Startschuss dieser Partnerschaft fiel bereits mit einem Projekt für den zur Pierer Mobility AG gehörenden spanischen Motorradhersteller Gasgas. Dem neuen Modell Moto ist bereits die Ruff-Handschrift anzusehen.

jb